

Sonntag, 12. April 2020- Ostersonntag

Gedanken zum Beginn

Es ist Ostern. Auferstanden ist der Herr. Halleluja. Vielleicht geht es uns heute so wie den Jüngern damals. Ungläubiges Staunen. Nicht zu verstehen, was da geschehen ist. Keinen Mut und keine Kraft, in die Zukunft zu schauen. Das kann doch alles nicht sein. Da ist doch mit dem Tod Jesu alles zusammengebrochen. Zusammenbruch erleben wir in dieser schweren Zeit vielfältig. Nicht verstehen können, warum manches erlaubt ist und vieles nicht. Fragen, was das soll. Unsere Situation ist der der Jünger wohl noch nie so ähnlich gewesen. Ein biblischer Wettlauf an das Grab und dann ein Zögern, hinein zu schauen. Und doch: das Grab ist leer. Und der Jünger glaubt, Glauben auch wir an eine Zukunft mit Gott? Das ist Ostern, Glauben gegen jede Vernunft, Hoffen gegen jede Verzweiflung, Leben in Zuversicht auch in schweren Zeiten.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
du bist auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich.
du gibst den Toten ewiges Leben. Christus, erbarme dich.
du lässt uns mit dir auferstehen. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehnen wir trotz aller Not und Zweifel das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, schenke uns Zuversicht für dieses irdische Leben, damit wir einst auch mit dir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä

Schwestern und Brüder. Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Antwortruf

„Surrexit Dominus vere“ (Gesang aus Taizé, GL 321)

Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden

liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Fürbitten

Christus ist auferstanden! Er lebt in der Herrlichkeit Gottes, aber er ist auch uns immer noch nah und begleitet uns. So dürfen wir ihn bitten: Auferstandener Herr, gib Leben der Welt.

- Wir beten für unsere Kirche, für alle, die einen Dienst in ihr übernommen haben: um den Geist der Demut.
- Wir beten für alle, die die Frohe Botschaft von deiner Auferstehung in die Welt tragen: um eine frohe Ausstrahlung.
- Wir beten für alle, die unter Krieg, Aufruhr oder Katastrophen leiden und deren Welt in dieser Krisenzeit aus den Fugen geraten ist: um neue Kraft und Hoffnung.
- Wir beten für alle, die von Trauer und Traurigkeit umdüstert sind, die keine Zukunft mehr für sich sehen: um Begegnungen, die sie aufrichten.
- Wir beten für Harald Arens, Hermann Berlage alle unsere Verstorbenen, die uns heute besonders nah sind: um das Licht des ewigen Lebens.

Ewiger Gott, aus der Kraft deiner Liebe leben wir, bewegen wir uns und sind wir – heute und in Ewigkeit.

Gedanken zu den biblischen Texten

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Das lässt sich doch wissenschaftlich nicht belegen. Das kann der Verstand nicht begreifen, das kann nur das Herz verstehen und zum Glauben kommen, Was Johannes, der Jünger von dem hier bildlich die Rede ist, und was Petrus da erleben, das ist erstmal ganz schwierig zu verstehen. Die Leinenbinden sind noch da, aber der gekreuzigte Meister ist nicht mehr da.

Maria aus Magdala hatte es schon gesehen, jetzt machen sich- völlig aufgewühlt- diese beiden Jünger auf den Weg. Maria hatte Recht, ihr Herr und Meister ist weg. Petrus, endlich ein Mann der Tat nach seinen Aussetzern der letzten Tage, geht in das Grab hinein. Aber Petrus wäre nicht Petrus, wenn er die Situation jetzt auf Anhieb begreifen würde. Genau das hatte ihm Jesus ja auch prophezeit, dass er das Ganze erst nach und nach verstehen wird. Zum Glück hat er Johannes bei sich. Johannes nämlich sieht und glaubt.

Und wir? Heute in dieser schweren Corona-Krise? Längst wissen wir aus der Schrift, dass Jesus von den Toten auferstehen wird. Und wir haben es Jahr für Jahr gefeiert. Ist dabei aber auch unser Glaube herausgefordert worden? Haben wir uns all die letzten Jahre selber gefragt: Glaube ich das, was da vorne am Ambo und am Altar verkündet und gefeiert wird? Ostern 2020 ist eine Herausforderung. In jeder Hinsicht. Aber: Er ist auferstanden und erscheint seinen Jüngern und Jüngerinnen. Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Glaube heute trotz allem gestärkt wird und dass dieser Glaube Ihr Leben ganz schön verändert, wie auch schon in dem kleinen Weihnachtsbildchen 2019 zum Ausdruck kam.

Gesegnete und frohe Ostertage Ihnen und Ihrer Familie, Ihr Pfr. Heiner Lohe